



Kalkgrund 2022

Am Freitagabend waren, nach der Recherche von mehreren Wettermodellen, die Sorgenfalten bereits im Gesicht von Dirk Johannsen zu sehen. Viel Wind war bei keinem Anbieter zu finden und Meeno Schrader konnte auf der Flensburger Messe auch keine besseren Prognosen abgeben.



Zufrieden waren jedoch Dagmar Speck und Silja Witt mit 34 Meldungen. Meinhard Schmidt erinnert sich jedoch noch an die erste Kalkgrundregatta vor 50 Jahren, an der immerhin 80 Boote teilge-



nommen hatten, damals als Familienregatta geplant. Er selber nahm mit dem Boot seiner Eltern, einer Compass 31, teil.

Pünktlich um acht Uhr erschienen dann alle Crews hochmotiviert zur Steuer-



Von rechts: Ines Rode, Norbert Willems, Markus Hinrichs, Jonathan Kaiser und Noah

mannsbesprechung. Doch leider konnte Dirk keine guten Nachrichten verkünden: Kein Wind, AP ging hoch, Startverschiebung. Zeit für Crewfotos.



Von rechts: Dirk Becker, Helge Grambow, Micheal Blanke, Stefan Domin, Michael Leu

Gegen zwei Uhr war es dann traurige Gewissheit: Abbruch der Wettfahrt. Selbst mit dem besten Fernglas, konnte Dirk keinen Wind finden.



Dirk Johannsen zieht dennoch ein durchweg positives Resümee der Saison 2022. „Besonders erfolgreich war die Dragonregatta, die erstmals an der Flensburger Förde stattfand. Alle Teilnehmer waren von der 5-tägigen Wettfahrt begeistert“ so Dirk.

Die jährliche Doppelhandregatta wird bei vielen Seglern zunehmend zum festen Programmpunkt. Viele Paare, sonst nicht auf der Regattabahn, haben gemeldet. Der FSC hat diese Regatta für sich als Familienevent entdeckt und meldete mit mehreren Vater-Sohn oder Vater-Tochter Crews. Die Preisverleihung konnte bei bestem Wetter draußen stattfinden und anschließend wurde ausgelassen getanzt. Alle waren sich einig: Eine sehr gelungene Veranstaltung.

Drei Boote schafften es immerhin aus dem Hafen und konnten ein kleines Matchrace mit dem Windstreifen vor Fahrensodde veranstalten.

48 Gefeierte wurde anschließend beim großen Abschlusshallenfest trotzdem. Skipper der „Diva“ Michael freute sich hier noch auf der Kante über das schöne Wetter. Abends beim Feiern wurde es dann bei dem Lied „Moskau“ doch etwas wilder. Seine Achillessehne riss. Zum Glück



Diva Crew auf der Kante

war noch eine Seglerin vor der Halle, die sich bei Lyö Rund durch den Sturz einer Mitseglerin das Innenband im Knie gerissen hatte und ihre Krücken zur Verfügung stellte. Insgesamt waren sich alle einig, es war eine ausgelassene, lustige Stimmung, trotz ausgefallener Preisverleihung. Es wurde viel getanzt, viel vor der Halle diskutiert. Alle waren froh, dass mal wieder so richtig, ohne Auflagen und Einschränkungen, gefeiert werden konnte. Dirk Johannsen und Meinhard Schmidt würden sich freuen, wenn auch im nächsten Jahr die Kalkgrundregatta mit dem Abschlusshallenfest kombiniert werden könnte.

Text und Bilder: Birgit Krohn

